Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 239.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag, 25. Mai

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 24. Mai. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rechtsanwalt a. D, Geh. Justiz-Rath Reusche hierselbst und dem Post-Direktor Schreiber zu Greifswald den Rothen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Major z. D. Giesche zu Hirschberg in Schlesien, dem Landrath v. Reichenbach zu Bunzlau und dem Dirigenten und Oberlehrer der Mittelschule zu St. Katharinen in Danzig, Besser, den Rothen Adler-Orden 4. Kl. zu verleihen.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 24. Mai. Die Regierungstruppen vertrieben gestern die Insurgenten aus dem Faubourg Saint Germain und andern Orten, und dringen unausgesetzt siegreich vor. Einer Meldung der „Corresp. Havas" zufolge, stehen der Louvre und die Tuillerien in Brand; die Insurgenten sollen mittelst Petroleum Feuer gelegt haben. Es heißt ferner, daß die Insurgenten versuchen durch Belleville und Pantin zu entkommen. — Billioray wurde gestern getödtet und sind viele Gefangene heute nach Versailles gebracht. Dombrowski ist verwundet und in St. Denis verhaftet worden.

Bukarest, 23. Mai. Das „Amtsblatt" zeigt an, daß das von der Regierung ernannte Schiedensgericht sich dahin entschieden habe, daß die Eisenbahnkonzessionäre zur Zahlung der fälligen Zinsencoupons bis zur Vollendung der Eisenbahnlinie verpflichtet seien.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Dresden, 24. Mai. Wie das „Dresdener J." bestätigt, steht bei der fortdauernd günstigen Entwickelung der Verhältnisse in Frankreich auch die Rückkehr des sächsischen Armeecorps bevor, und zwar in der Weise, daß dasselbe gegen Mitte Juni den Rückmarsch antreten kann. Die Truppen werden wahrscheinlich bis Frankfurt marschiren.

München, 24. Mai. Für die Pfingstversammlung der Katholiken werden erwartet die katholischen Geistlichen und Professoren Reinkens, Reusch, Lang, ferner Lord Acton. — Das hiesige erzbischöfliche Ordinariat ertheilt, wie das „Süddeutsche Korrespondenz-Bureau" meldet, katholischen Religionslehrern die missio canonica für höhere Schulen nur, wenn dieselben sich durch ihre Unterschrift verpflichten, das Dogma der Unfehlbarkeit anzuerkennen und dasselbe zu lehren.)

Straßburg, 24. Mai. Wie die „Straßburger Z." meldet, gestattet ein Reskript des Reichskanzlers vom 16. d. den Personen, welche in Elsaß-Lothringen gebürtig oder ansässig sind und während des Krieges durch Verfügung der deutschen Behörden ausgewiesen wurden, ungehinderte Rückkehr.

Versailles, 24. Mai. Wie die „Agence Havas" weiter meldet, haben die Insurgenten außer dem Louvre und den Tuilerien auch noch den Palast der Ehrenlegion und des Staatsrathes sowie andere Gebäude in Brand gesteckt. Die Regierungstruppen sind auf dem linken Flügel bis über Belleville hinaus, im Zentrum bis zum Louvre und den Hallen, auf dem rechten Flügel bis zum Observatorium vorgedrungen.

London, 23. Mai. Im Oberhaus theilt Lord Granville mit, daß die deutsche Regierung nach nunmehr erfolgter Feststellung des Schadens für die bei Duclair in die Seine versenkten englischen Schiffe die Summe von 177,000 Frcs. ausgezahlt habe.

24. Mai, früh. Die vom Oberhause zur Bill betreffend die Abschaffung der Religionsbeschränkung an den Universitäten gestellten Amendements wurden im Unterhause verworfen. Nur zwei vom Oberhause beantragte Paragraphen, welche sich auf die Einrichtung des anglikanischen Gottesdienstes in den bestehenden Kollegien beziehen, wurden auf Ersuchen der Regierung angenommen.

Wien, 23. Mai. Der Kaiser empfing heute die Mitglieder beider Delegationen. Auf die Ansprache des Präsidenten der ungarischen Delegation antwortete der Kaiser:

„Jene organische Neugestaltungen, welche behufs Befestigung der Sicherheit der Monarchie angebahnt worden sind, werden vermöge ihrer naturgemäßen Kontinuität auch diesmal Ihre Fürsorge erheischen. Ich glaube, von Ihrem stets bewährten Patriotismus zuversichtlich erwarten zu können, daß Sie einerseits die unabweislichen Bedürfnisse der Monarchie, andererseits deren Finanzlage unparteiisch erwägen werden."

Auf die Ansprache des Präsidenten der österreichischen Delegation erwiderte der Kaiser:

„Ich habe die Versicherung der Ergebenheit, welche Sie Namens der Delegation des Reichsrathes aussprachen, mit Befriedigung entgegengenommen. Wenn auch in der äußern Lage der Monarchie keinerlei Veränderung eingetreten ist, welche ernstere Verwickelungen oder Bedrohungen des Friedens besorgen ließen, in dessen Segnungen wir Alle das werthvollste Gut des staatlichen Lebens erblicken, so treten darum nicht minder wichtige Aufgaben an Sie heran. Ich hege die Zuversicht, daß Sie sich Ihren Arbeiten mit jener Hingebung patriotischen Eifers unterziehen werden, welche Ihnen stets begründeten Anspruch auf meine Dankbarkeit und auf die Anerkennung des Vaterlandes gesichert hat, und daß damit der Schutz und die Pflege der Interessen der gesammten Monarchie auf's Neue verbürgt erscheinen wird."

24. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantragte Smolka, die Adreßdebatte von der Tagesordnung abzusetzen, damit er und seine Partei den Gegenstand reiflich in Erwägung ziehen können. Herbst beantragte Namens des Verfassungausschusses, welcher während einer kurzen Unterbrechung der Sitzung zusammengetreten war, die heutige Sitzung zu schließen und die Gegenstände der heutigen Tagesordnung in der morgen stattzufindenden Sitzung zu erledigen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Florenz, 23. Mai. Auf der Tagesordnung der Deputirtenkammer steht die Berathung über die Finanzmaßregeln. Der Finanzminister Sella erklärt seine Zustimmung zu den einverständlich mit der Finanzkommission gestellten Anträgen, durch welche eine Erhöhung der Einnahmen um 7 Millionen erzielt und mithin der Unterschied zwischen dem Erträgnisse nach den Vorschlägen der Regierung und nach den Anträgen der Finanz-Kommission auf die Summe von 13 Millionen herabgemindert wird. Um diesen Betrag zu decken, beantragt der Minister die Erhöhung einiger Steuern. Die Finanzkommission behält sich vor, diesen Vorschlag zu prüfen.

Petersburg, 24. Mai. Das „Journal de St. Pétersbourg" enthält ein längeres Schreiben des hiesigen schwedischen Gesandten, in welchem derselbe die von einigen russischen Blättern aufgestellte Behauptung, Rußland habe Ansprüche auf den Besitz von Spitzbergen, widerlegt.

Bukarest, 24. Mai. Die Kammern sind durch fürstliches Dekret zum 4. Juli einberufen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 24. Mai. Die „Prov.-Corresp." bestätigt heute in allen Punkten meine Mittheilungen über den Rückmarsch unserer Truppen. Zur Ergänzung kann ich nachtragen, daß die Befehle zum Aufbruch der Garden, des einen bairischen Corps und der württembergischen Division im Laufe des heutigen Tages erwartet wurden und zur Zeit, wo ich Ihnen schreibe, wahrscheinlich schon abgegangen sind. In Bezug auf die Einzugsfeierlichkeiten ist, wie ich höre, jetzt gleichfalls eine Entscheidung getroffen und zwar dahin, daß dieselben am 18. Juni, als am Gedächtnißtage der Schlacht bei Belle Alliance stattfinden sollen. Meine früher geäußerten Vermuthungen in dieser Richtung haben also schließlich volle Bestätigung gefunden, und dasselbe gilt hinsichtlich der Richtung, welche die einziehenden Truppen einschlagen werden. Die theilnehmenden Truppen werden sich auf dem Tempelhofer Felde versammeln und — wie ich Ihnen früher mittheilte — ihren Marsch vom Brandenburger Thore durch die Königgrätzerstraße bis zum Brandenburger Thor und dann weiter die Linden hinab nehmen. An die eigentlichen Einzugsfeierlichkeiten wird sich am 19. Juni die Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelms III. schließen, jedoch wird die Feier nur eine rein militärische sein und von einer allgemeinen Betheiligung auch von Zivilbeamten u. s. w. abgesehen werden. Daß der Kaiser von Rußland zu den Feierlichkeiten hier anwesend sein werde, wird entschieden in Abrede gestellt. Derselbe wird den bisherigen Dispositionen zufolge erst nach dem 20. Juni und nach den Feierlichkeiten hier eintreffen. — Ueber die Verhandlungen, welche noch nach dem Austausch der Ratifikationen im Frankfurt stattgefunden haben, erfahre ich, daß dieselben sich vorzugsweise auf die Regelung der Finanzfragen und auf die Verständigung über die Modalitäten für die Zahlung der Kriegsentschädigung bezogen haben. Von Seiten der französischen Regierung ist dabei eine sehr baldige Ratenzahlung in Aussicht gestellt worden, der sich dann die ferneren Terminzahlungen in rascher Folge anschließen sollen. Hält Frankreich Wort, so würde die freudige Hoffnung berechtigt sein, daß recht bald noch größere Massen deutscher Truppen zum heimathlichen Heerde zurückkehren werden.

— Zur Rückkehr unserer Truppen schreibt die „Prov.-Corr.":

Zunächst ist der Rückmarsch des 5. (Posen-Niederschlesischen) und des 7. (Westfälischen Armee-Corps und der 17. (Mecklenburg-Hanseatischen) Infanterie-Division Allerhöchsten Ortes befohlen und bereits ins Werk gesetzt. In unmittelbare Aussicht genommen (jedoch bis zu diesem Augenblicke noch nicht befohlen) ist der Rückmarsch des Garde-Corps, sowie der württembergischen Division und eines bairischen Corps. Für die Rückkehr des Garde-Corps sind alle Vorbereitungen derartig getroffen, daß nach erfolgtem Befehl die Rückbeförderung innerhalb 16 bis 18 Tagen erfolgen kann. Der Einzug in Berlin würde unter solchen Voraussetzungen etwa in der dritten Woche des Juni stattfinden können; doch sind hierüber feste Bestimmungen noch nicht erfolgt. Bei der gegenwärtigen Gestaltung der Dinge in Frankreich und bei der Absicht der dortigen Regierung in Betreff der Beschleunigung der Kontributionszahlung darf auch die baldige Rückkehr noch einiger anderen preußischen Corps in Aussicht genommen werden, deren nähere Bestimmung noch vorbehalten ist.

— Der Kaiser-König wird die beabsichtigte Badereise nach Ems voraussichtlich gegen Ende Juni oder Anfang Juli antreten. — Wie die „Prov.-K." schreibt, wird der Kaiser von Rußland vermuthlich nach dem 20. Juni einige Tage an unserem kaiserlichen Hofe verweilen.

— Die beiden berliner Börsenblätter wissen von einem Gerücht, daß der Minister Graf zu Eulenburg seine Demission eingereicht und erhalten habe. Als seinen wahrscheinlichen Nachfolger nennt man den Grafen v. Königsmarck, bisher Oberpräsident von Posen. Graf Eulenburg soll zum Zivilgouverneur von Elsaß-Lothringen an Stelle des bisher dort fungirenden Herrn v. Kühlwetter ernannt sein. „Auch von der bevorstehenden Ernennung des Polizei-Präsidenten v. Wurmb zum Regierungspräsidenten will man wissen. Das, was man über seinen Nachfolger berichtet, erscheint uns zur Zeit noch so unglaubwürdig, daß wir es wiederzugeben Abstand nehmen, fügt die „B. B. Z." bei.

— Der „D. Reichs-Anz." bringt einen Allerhöchsten Erlaß vom 12. Mai 1871, wodurch die bisherige Bezeichnung „Bundeskanzler-Amt" in „Reichskanzler-Amt" abgeändert wird.

— Die „Prov.-Korresp." bespricht die Kammerverhandlungen über die Prämienanleihen und schließt ihre Auslassungen wie folgt:

„Die Mehrheit des Reichstages hat sich denn in wesentlicher Uebereinstimmung mit der Staatsregierung dafür erklärt, daß Prämienanleihen künftig nur auf Grund eines Reichsgesetzes und nur zum Zwecke einer Anleihe des Reiches oder eines Einzelstaates im Reich ausgegeben werden dürfen. Um aber ferner die bisher bereits in Deutschland kursirende Masse von Lotterieanleihen kontrolliren zu können, ist für dieselben eine Abstempelung eingeführt, welche für Schuldverschreibungen bis zu 100 Thalern auf 5 Sgr. und für Schuld-Verschreibungen über 100 Thaler auf 10 Sgr. festgesetzt ist. — Endlich sind mit ziemlich harten Strafen diejenigen bedroht, welche die verbotenen neuen oder die zur Abstempelung nicht präsentirten älteren Prämienpapiere zum Gegenstande ihrer Geschäfte machen. Alle wirklichen Volksfreunde werden es gerechtfertigt finden, daß dem bisherigen Zustande ein Ende gemacht ist. Die Regierung hatte ein Verzeichniß von 81 verschiedenen Lotterie-Anleihen vorgelegt, aus welchem recht deutlich hervorging, durch wie schwindelhafte Unternehmungen die Spiellust des großen Publikums ausgebeutet wird. Ebenso wie es längst als eine Pflicht des Staates erkannt worden war, die Spielbanken aufzuheben, ebenso war es Pflicht, der Ausbeutung der unerfahrenen Menge durch den Schwindel unsolider Lotterie-Anleihen und damit zugleich der Ausbeutung unseres Geldmarktes durch das Ausland ein Ziel zu setzen."

— Am 22. d. M. ist der Herzog von Anhalt-Dessau im Alter von 77 Jahren gestorben. Herzog Leopold war am 1. Oktober 1794 geboren und sukzedirte seinem Großvater, dem Herzoge Leopold, am 9. August 1817 im Herzogthum Anhalt-Dessau, nach dem am 23. November 1847 erfolgten Ableben des Herzogs Heinrich diesem laut Vertrag mit Anhalt-Bernburg 2./7. Mai 1853 im Herzogthum Anhalt-Cöthen und nach dem Ableben des Herzogs Alexander diesem am 19. August 1863 auch im Herzogthum Anhalt-Bernburg, in Folge dessen er laut Verordnung vom 30. August 1863 den Titel „Herzog von Anhalt" annahm. Sein Nachfolger ist der bisherige Erbprinz Friedrich, geb. 29. April 1831, preußischer General-Lieutenant à la suite der Armee. Wenn wir auch diesen Todesfall nicht für einen Staaten und Völker erschütternden halten, so erscheint es doch auffallend, daß der Telegraph, welcher uns seiner Zeit von den interessanten Umständen der Gemahlin eines Oberpräsidenten zu berichten wußte, diesen Fall mit Stillschweigen übergeht.

— Ueber die Generalversammlung des Schweitzerschen Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins finden wir in den hiesigen Zeitungen folgenden Bericht:

Auf der Generalversammlung, die nun bald acht Tage lang hier abgehalten wird, gehts recht heiter, so recht familiär her; die schwarze Wäsche wird bei dem bevorstehenden Rücktritt des Herrn Präsidenten recht gründlich gewaschen, und merkwürdigerweise bildet auch bei diesem modernen Mammonshassern der nervus rerum, bei dem nach Hansemann die Gemüthlichkeit aufhört, den Zankapfel, um den sich die Abrechnungsdebatte nun schon vier Tage lang dreht. Die Delegirten des Vereins, 36 an der Zahl, gehen mit Herrn Dr. Schweitzer schonungslos ins Gericht; er hat seinen ganzen, einst so mächtigen Einfluß auf sie verloren. Es würde zu weit führen, wollten wir all die Streitpunkte aufführen, bei denen dunkle Geschicke den Kassenschlüssel geführt haben sollen; nur zwei tragikomische Episoden seien hier erwähnt. Aus der Kasse des Arbeiter-Unterstützungsverbandes sind 1000 Thlr. an die Kasse des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins übertragen worden; — aus welchem Grunde, ist nicht recht ersichtlich. Der Schuhmacher Aurin, ein bekannter sozialistischer Wortführer, der sich in jüngster Zeit von einem schweizerischen Saulus zu einem Bebel-Liebknechtschen Paulus bekehrte, trotzdem aber im Besitze eines Mandats als Delegirter ist, verlangt unter Schreien und Toben Rechnungslegung über diese Summe, er will durchaus das Geld sehen. Herr Schweitzer legt einen Bankcheque über 500 Thaler auf den Tisch des Hauses, sein alter ego Hasenclever 300 Thaler in Bergisch-Märkischen-Aktien, ein dritter Führer einen Schuldschein des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins über 200 Thlr. „Die Wische erkenne ich nicht an, das ist kein Geld!" schreit Aurin. „Denn nicht!" antwortet Herr Schweitzer zurück; es folgt eine wüste, vielstimmige Debatte, die mit der Annullirung des Aurinschen Mandats endet; der Gemaßregelte weigert sich aber, das Lokal sofort zu verlassen, er fordert Schweitzer auf, ihm mit dem Pistol in der Hand persönliche Satisfaktion zu geben, widrigenfalls er ihn für einen Lump erklärt. — Da proklamirt Tölcke das abgekürzte Verfahren, die Knüttel pfeifen durch die Luft — Aurin liegt mit Beulen und blauen Flecken bedeckt auf der Straße. — Kaum haben sich die Kämpen verschnauft, da fragt ein naseweiser Delegirter: „Wie steht's denn mit den 400 Thlr., mit denen sich Schweitzer bei der letzten Reichstagswahl in Elberfeld-Barmen bestechen ließ? Allgemeine Verwunderung, dann stürmische Interpellationen, die Herr Schweitzer nach verschiedenen Ausflüchten endlich dahin beantwortet: „Er habe allerdings von der Partei des Herrn von Kusserow (Herr v. Kusserow gehört im Reichstage der liberalen Reichspartei an) 400 Thaler erhalten, um damit auf die Arbeiter zu wirken, daß sie gegen die Fortschrittspartei stimmen; er habe sich aber die Sache überlegt, und mit dem Gelde seine eigne Wahl betrieben." Große Entrüstung; — Herr Schweitzer soll sofort das Geld zurückgeben. „De quoi?" fragt Schweitzer und zeigt die leeren Taschen. Er wurde übrigens nicht hinausgeworfen. Daß aber etwas faul ist im Staate der Sozialdemokraten, zeigte sich so recht deutlich vorgestern Abend in der öffentlichen Sitzung der Generalversammlung, die von kaum 500 Personen besucht war, während sonst die Mannen zu Tausenden erschienen. Mit der Reproduktion der gehaltenen Reden verschonen wir unsere Leser; resolvirt wurde die Sympathie der deutschen Arbeiter für das kommunistische Paris, die Zurückweisung der von den reaktionären Bourgeois in Versailles ausgestreuten Verleumdungen gegen die Pariser, und die Nothwendigkeit eines neunstündigen Normalarbeitstages. Der Reichstag ist nach Ansicht dieser Herren so schlecht, daß er nicht einmal einer Resolution werth erscheint.

Köln, 22. Mai. Zu der Freiwilligkeit, mit welcher die katholische Pfarrgeistlichkeit jetzt überall ihre Unterwerfung unter die Konzilsdogmen erklärt, liefert der „Rh. Merk." einen Beitrag in nachfolgendem ihm zugegangenen gedruckten Aktenstücke, welches in der paderborner Diözese allen Pfarrern zugegangen ist.

„Ew. Hochwürden ersuchen wir hiermit ergebenst, Ihren Beitritt zu der nachstehenden Zuschrift an die Pfarrgeistlichkeit in München uns umgehend notifiziren zu wollen. Sie wollen diese Zuschrift auch allen in Ihrer Pfarrei wohnenden Herren Geistlichen vorlegen und in Ihrer gefälligen Rückantwort uns auch über deren Beitritt vergewissern. Dem gefälligen Antwortschreiben — zu adressiren an Herrn Präses Rebbert in Paderborn — sehen wir bis spätestens 5. Mai entgegen. Mit aller Hochachtung im Namen vieler Priester der Stadt Paderborn Dr. Koch, Dompfarrer und Landdechant. Ferd. Bartscher, Regens und Domkapitular."

Brüssel, 22. Mai. In Versailles spricht man in den letzten Tagen gerade viel von den skandalösen Dingen, welche die Kommission, die mit der Prüfung der Rechnungen der Delegirten von Tours-Bordeaux betraut ist, aufgefunden hat. Man hat nämlich herausgebracht, daß furchtbar verschwendet, bestochen und gestohlen worden ist. — Unter den hiesigen (brüsseler) Bonapartisten herrscht seit zwei Tagen große Erregung. Es scheint, daß diese Partei, die nach wie vor großen Anhang hat, einen Schlag ausführen will. Sicher ist, daß alle Verwaltungs- und Justiz-Beamten, welche nach dem 4. September abgesetzt wurden, auf vertrauliche Weise aufgefordert worden sind, sich nach Paris oder in dessen Umgegend zu begeben. Uebersehen darf man nicht, daß die versailler Armee von bonapartistischen Generalen befehligt ist und daß fast die ganze Thiers'sche Polizei aus imperialistischen Agenten besteht. (K. Z.)

Madrid, 20. Mai. Seine gestrige Sitzung hielt der Kongreß bei geschlossenen Thüren, um einen Bericht über die wegen Prims Ermordung angestellte Untersuchung entgegenzunehmen. In die Anklage ist ein Mitglied des Kongresses selbst verwickelt, der Republikaner Roque Barcia, welcher nach dem blutigen Ereignisse verhaftet wurde. Dieser Mann war in der verfassungsgebenden Versammlung Vertreter von Badajoz und wurde, obgleich Gefangener, bei den jüngsten Wahlen in der Fabrikstadt Alcoy gewählt — was natürlich eine ganz besondere Kundgebung gegen die Regierung sein sollte. Eine noch von Prim in ihren Grundsätzen herrührende Vorlage, nämlich das Armeegesetz, wurde in der heutigen Sitzung von seinem Nachfolger Serrano verlesen; die Stärke des Heeres in Spanien wird darin auf 80,000 Mann festgesetzt. Die zwar militärisch organisirten und militärisch verwendbaren, aber zur Polizei gehörigen Zivilgarden und Karabiniers, zusammen 26,000 Mann, sind nicht eingerechnet, ebensowenig die Truppen in den Kolonien. In Europa verfügt Spanien über eine Streitmacht, die im äußersten Falle durch Einziehung der beiden Reserven auf 216,000 Mann gebracht werden kann. So stark steht die Armee wenigstens auf dem Papier.

Die evangelischen Gemeinden Spaniens haben im April ihre erste konstituirende Synode abgehalten und den Anfang zur Herstellung einer vollständigen Kirchenverfassung gemacht.

Lissabon, 21. Mai. Zwischen dem Ministerium und der Abgeordnetenkammer sind ernste Zerwürfnisse entstanden. Die hier ansässigen Deutschen haben heut ein großes Fest zur Feier des endgültigen Friedensschlusses gefeiert.

Athen, 13. Mai. Der 50. Jahrestag des hellenischen Befreiungskampfes wurde vergangenen Sonntag gefeiert. Das Fest war erhaben und ergreifend, um so mehr als an jenem Tage die Ueberreste des Patriarchen Gregorius nach Athen transportirt und feierlich in der Kathedrale ausgestellt wurden. Um 6 Uhr Morgens übernahm der Kultusminister mit den Erzbischöfen die Bahre aus dem Panzerschiffe „Georgios", wo sie aufgestellt war, und um 12 Uhr endete die kirchliche Feier in der Kathedrale. Der König, die Königin, die Minister, der Kammerpräsident, die Generäle u. s. w. folgten zu Fuß von der Station zu Athen bis zur Kathedrale, eine weite und besonders bei den sengenden Sonnenstrahlen beschwerliche Strecke. Erzbischöfe und Bischöfe in ihrem reichen kirchlichen Ornate umringten die Bahre; der König und die Königin mit ihrem glänzenden Hofstaat folgten; die Musikbanden spielten Nationalhymnen, das Militär bildete Spalier. Es folgten Deputationen aus Konstantinopel, Smyrna, Alexandria und anderen griechischen Kolonieen. Eine unabsehbare Menschenmenge, Männer, Frauen, Kinder, füllten alle Straßen und Plätze. Alles verlief in der größten Ordnung. Tausendstimmige Hochrufe auf die Nation, auf den König, auf die Königin und den Thronfolger erfüllten die Luft. Der Sarg des Patriarchen bleibt in der Kathedrale ausgestellt; gestern wurde derselbe in Gegenwart der Majestäten, der Minister und der hier anwesenden Erzbischöfe geöffnet, und es soll ein Protokoll aufgenommen werden, um zu konstatiren, ob die Leiche des Patriarchen auch wirklich unversehrt, wie Viele versichern, aufgefunden wurde. Die Idee scheint aufgegeben, die Reste des Patriarchen nach seiner Vaterstadt Dimitzana bringen zu lassen. Sie werden hier in der Hauptstadt bleiben. — Der Hof wird erst im Juli nach Korfu übersiedeln. (Triest. Ztg.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 25. Mai 1871.

— Die Garnison Posens wird nach der Rückkehr der Truppen aus folgenden Truppentheilen bestehen: dem ganzen 46. Infanterie-Regiment und je 2 Bataillonen des 6. und 37. Regiments; Artillerie, Kavallerie und Train wie bisher. Das 3. (Füsilier)-Bataillon des 6. Infanterie-Regiments kommt nach Samter, und das 3. Bataillon des 37. Regiments nach Schrimm. Das 50. Infanterie-Regiment, früher in Posen, wird nach Ostrowo, Rawicz und Lissa verlegt. In kürzester Zeit ist der Abmarsch der Ersatzbataillone Nr. 50 und 7 zu erwarten, von denen das letztere nach Liegnitz kommt.

— Ueber die Heranziehung der Geistlichen zur Einquartirungslast hat sich in Folge eingegangener Beschwerde einer Kommunalbehörde der Minister des Innern dahin ausgesprochen, daß diese Heranziehung in Bezug auf ihr Gehalt als Geistliche unstatthaft ist und daß den Kommunen nur das Recht zusteht, dieselben nach Maßgabe des dem Einen oder dem Anderen derselben etwa zustehenden außerdienstlichen Einkommens zu der genannten Leistung heranzuziehen.

— **Diebstahl.** In einem offenen Geschäfte am Sapiehaplatz haben zwei als Lehrlinge beschäftigte junge Leute ihren Prinzipal andauernd bestohlen, indem sie den Schlüssel zu der Kasse gefunden hatten und allmälig aus derselben etwa 600 Thlr. entwendeten. Sie stellten es dabei meistens so an, daß der eine von ihnen bei passender Gelegenheit die Kasse öffnete und stahl, während der andere unterdessen mit den Waagschalen solchen Lärm machte, daß das Oeffnen des Schlosses nicht zu hören war. Der Diebstahl kam dadurch heraus, daß der Prinzipal bei einem der Lehrlinge den Schlüssel fand.

— **Auf dem mittelschlesischen Gauturntage**, welche im April d. J. in Breslau abgehalten wurde, waren von Turnvereinen aus der Provinz Posen vertreten: die zu Lissa und Rawicz, während die Vereine zu Bojanowo, Fraustadt, Kempen, Kosten, Krotoschin, Schmiegel und Wollstein keine Vertreter gesandt hatten. Ein Gauturnfest wird in diesem Jahre nicht stattfinden; dagegen sind zwei Gauturnfahrten in Aussicht genommen, davon die eine nach Lissa. Der Antrag auf Anlegung einer Statistik über die Leistungen und Opfer der gesammten deutschen Turnvereine in dem deutsch-französischen Kriege wurde angenommen. — Seitdem sich der Posener Provinzialturnverband vor etwa 2 Jahren aufgelöst hat, werden in unserer Provinz keine Gauturntage mehr abgehalten. Ueberhaupt ist bei uns das Turnwesen außerordentlich zurückgegangen; der posener Männerturnverein, welcher zu seiner Blüthezeit vor 6 Jahren 300 Mitglieder zählte, hat gegenwärtig nur noch 50 Mitglieder, von denen auch einige wirklich turnen, die meisten Vereine in der Provinz sind entweder eingegangen, oder vegetiren nur noch.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Die Märkisch-Posener Eisenbahn** hatte pro April d. J. eine Einnahme von 37,516 Thlr., und betrug die bisherige Gesammt-Einnahme dieses Jahres 138,075 Thlr.

** **Eine neue Telegraphen-Verbindung** zwischen Deutschland und Amerika herzustellen, war seit längerer Zeit projektirt. Man wollte von der deutschen Nordseeküste aus (Borkum) nach der englischen Küste (Lowestoff) ein unterseeisches Kabel legen, welches die Telegramme direkt in das londoner Zentral-Telegraphen-Gebäude weiter führen sollte, von wo aus sie dann direkt über Valentia mit einem der vorhandenen telegraphischen Kabel nach Amerika weiter geführt werden sollen. Jetzt hat sich zur Realisirung des Projekts unter der Firma „Vereinigt deutsche Telegraphen-Gesellschaft zur Beförderung von Telegrammen zwischen Deutschland, England und Amerika" eine Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 152,000 Pfd. St. oder 1,013,333⅓ Thlr. gebildet. Der Bundeskanzler hat dem Direktor des Telegraphenwesens, General v. Chauvin, die Erlaubniß ertheilt, in den Vorstand dieser Gesellschaft einzutreten und so sein Interesse für das Zustandekommen des Unternehmens, von dem man sich eine große Rentabilität verspricht, kund gegeben.

Lissabon, 23. Mai. (Tel.) Nach hier eingetroffenen Berichten aus Rio de Janeiro vom 3. d. betrugen seit letzter Post die Kaffeeabladungen nach dem Kanal und der Elbe 2600 Sack, nach dem nördlichen Europa 3900, nach dem Mittelmeere 2600, nach Nordamerika 65,100 Sack. Der Vorrath betrug 130,000 Sack. Preis für good first 5700 à 5900 Reis. Cours auf London 25 à 25⅛ d. Fracht nach dem Kanal 32½ sh. Neue Kaffeeabladungen von Santos nach dem Kanal und der Elbe 7300 Sack.

Vermischtes.

* **München**, 17. Mai. Vor dem hiesigen Bezirksgericht wurde heute der Pfarrer Unrain von Kreuzholzhausen bei Dachau wegen falschen Handgelöbnisses in eine siebenmonatliche Festungsstrafe verurtheilt. Derselbe hatte in einer Ehrenkränkungsklage seiner Köchin, die das Regiment im Hause führte, gegen einen Lehrer Zeugniß für erstere abgelegt, wogegen ihm nachträglich bewiesen wurde, daß er bei der in Rede stehenden Szene gar nicht zugegen gewesen war. Der Priester-Biedermann hatte zwar eine ganze Reihe von Entlastungszeugen gestellt, seine Dienstboten sagten alle zu seinen Gunsten aus, den Belastungszeugen wurde indeß mehr Glauben beigemessen und das Urtheil darnach gefällt. Pfarrer Unrain war inzwischen als dem Trunke ergeben, im Dienste nachlässig und unehrenhaft seines Amtes entsetzt worden.

* **Paris.** Als Aubers Ableben zur Kenntniß der Kommune gelangte, sendete sie sofort Delegirte ins Sterbehaus, um anzeigen zu lassen, daß sie ihn in einer eines Patrioten würdigen Weise bestatten lassen werde, d. h. ohne kirchliche Zeremonie, mit rothen Fahnen, wie einen Hauptmann der Nationalgarde. Mann hatte große Mühe, den Delegirten begreiflich zu machen, daß Auber nicht die Ehre hatte, ein Patriot nach ihrem Sinne zu sein. „Als berühmter Mann", erwiderte sie, „gehört er der Nation." Man sagte ihn aber dann, daß der große Tonmeister wahrscheinlich in dieser Beziehung in einem Testamente seine Verfügungen niedergeschrieben haben werde, daß aber dasselbe erst in Gegenwart seiner ihn beerbenden Nichten, welche von Paris abwesend sind, eröffnet werden könne. Sie verstanden sich endlich dazu, die Rückkehr derselben abzuwarten. Aubers Leichnam wurde provisorisch in der Dreifaltigkeitskirche beigesetzt.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 25. Mai.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Martin aus Luckowo, Jacobi aus Trzcanko, Rittmeister Hundrich und Hauptmann Michaelis aus Berlin, Oberst Ebeling nebst Frau aus Schrimm, Hauptmann Guhl aus Berlin, die Kaufl. Steinrück aus Annaberg, Lang aus Fürth, Lebram, Wiener, Hirschberg, Kottlarczick, Fellinger, Müller, Wiesenberg u. Bieler aus Berlin, Arnold aus Hamburg, Blecken aus Dresden, Wiener a. Baltimore, Heilbronn aus Straßburg, Levy und Frau aus Lissa.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Rittergutsbesitzer Kennemann aus Klenka, Baumeister Matern aus Glogau, die Kaufl. Siegert Breslau, Krakauer und Nack aus Leipzig, Herold, Drescher und Meier aus Berlin, Broehmer aus Aachen.

Neueste Depeschen.

Versailles, 24. Mai. Heute Nachmittags wurde von Paris her eine starke Explosion vernommen. Näheres darüber liegt noch nicht vor. Die Tuilerien sind vollständig niedergebrannt; die Gallerien des Louvre konnten gerettet werden.

Versailles, 24. Mai Abends. Der Kampf wird fortgesetzt. Die Explosion, welche gestern bis Versailles gehört wurde, fand im Luxemburgpalaste statt, welchen die Insurgenten theilweise in die Luft gesprengt haben. Das Palais Royal steht in Flammen. Man glaubt, daß ein Drittheil der Louwres werde gerettet werden. Das Hauptquartier Mac Mahons ist auf den Vendomeplatz verlegt. Man hofft die Insurgenten morgen vollständig zu unterdrücken. In Cité ist Feuersbrunst ausgebrochen.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 23 Mai. Goldagio 11½, 1882. Bonds 111¾

Berlin, den 24. Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 23			Not. v. 23
Weizen flau,			Kündig. für Roggen	1100	900
Mai	83	83½	Kündig. f. Spiritus	—	—
Septbr.-Oktbr. . .	75	75½			
Roggen flau,			Fondsbörse: fest,		
Mai-Juni . . .	50⅝	50⅞	Bundesanleihe . .	101	101
Juli-August . .	51¾	52¼	Märk.-Pos. St.-Aktien	38¼	37⅞
Sept.-Oktbr. . .	52¼	52⅞	Pr. Staatsschuldscheine	82¾	83
Rüböl matt,			Pos. neue 4% Pfandbr.	87¼	87
Mai-Juni . . .	26. 2	26. 6	Posener Rentenbriefe	88⅝	88⅝
Sept.-Okt. . . .	25. 18	25. 20	Franzosen . . .	230	229⅝
Spiritus matt,			Lombarden . . .	94	93⅞
Mai-Juni . . .	16. 27	17. —	1860er Loose . .	80¼	79¾
Juli-Aug. . . .	17. 7	17. 10	Italiener . . .	55⅝	55⅞
August-Sept. . .	17. 16	17. 19	Amerikaner . . .	97⅝	97⅝
Hafer,			Türken	44⅛	44¼
Mai p. 100 Kil. .	52	52	7½-proz. Rumänier	48¾	48¼
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	58⅜	58⅛
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	80⅛	80½

Stettin, den 24. Mai 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 23.			Not. v. 23
Weizen niedriger,			Rüböl flau, loko	26½	26½
Mai-Juni . . .	77½	78¼	Mai	25⅞	$26\frac{1}{24}$
Juni-Juli . . .	77½	78¼	Herbst	25	25¼
Roggen matt,			Spiritus flau, loko	16⅝	$16\frac{11}{12}$
Mai-Juni . . .	51	51½	Mai-Juni	16⅔	16¾
Juni-Juli . . .	51	51¼	Juni-Juli	16⅔	16¾
Septbr.-Oktbr.	52½	52¾	Aug.-Septbr. . .	17⅓	17⅜

Breslau, 24. Mai. Aus St. Denis erhalten wir die telegraphische Nachricht, daß um die Hauptpunkte von Paris — dem Concordien- und Vendome-Platz — heiß gekämpft wird und daß volle Hoffnung für die Versailler Regierung vorhanden ist, noch heute die Ordnung in der insurgirten Stadt herzustellen. Die heutige Börse verkehrte, gestützt auf günstige auswärtige Kursnotizen, in sehr fester Stimmung; die Geschäfte waren jedoch äußerst gering. Oesterreich. Kreditaktien und Lombarden wurden zu festen, aber nur wenig höheren Notizen gehandelt, Rumänier ⅛-½ pCt. niedriger, blieben zum Schluß mit 49 gesucht, Breslauer Wagenbau (Linke) 100 Gd., Breslauer Aktien-Bier-Brauerei 99¾ bez.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 80 bz u G. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 100½ bz u G. Bresl. Diskontobank 111 B. Schlesische Bank 121 B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 152½ B. Oberschlesische Prioritäten 76¾ B. do. do. —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 91⅞ G. do. Lit. H. 91¼ G. do. Lit. H. 98½-¼ bz u B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 91¼ bz. do. St.-Prioritäten 99⅝ bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 180⅝ bz. Lit. B. 167½ B. Amerikaner 97⅝-⅞ bz. Italienische Anleihe 55⅞ G.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 24. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter warm. Weizen höher, hiesiger loko 8, 20, fremder 8, pr. Mai 7, 29½, pr. Juni 7, 28½, pr. Juli 8¹/₆₀, pr. November 7, 25½. Roggen fester, loko 6, 20, pr. Mai 5, 26, pr. Juni 5, 28, pr. November 5, 26½. Rüböl matt, loko $14\frac{7}{10}$, pr. Mai $14\frac{3}{20}$, pr. Oktober $14\frac{4}{10}$. Leinöl loko 12.

Breslau, 24. Mai, Nachm. Spiritus 8000 Tr. $15\frac{7}{10}$. Weizen pr. Mai 74. Roggen pr. Mai 48¾, pr. Mai-Juni 48¾, pr. Juli-August 50. Rüböl loko 13⅛ pr. Mai 12⅞, pr. September-Oktober 12½. Zink umsatzlos.

Bremen, 24. Mai. Petroleum fest, aber still, Standard white loko 6.

Hamburg, 24 Mai Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko geschäftslos, Roggen loko Detailgeschäft, auf Termine flau. Weizen pr. Mai-Juni 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163 B., 162 G., pr. Juni-Juli 127-pfd 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B. u. G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B. u. G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 157½ B., 156½ G. Roggen pr. Mai-Juni 109 B., 108 G., pr. Juni-Juli 109 B., 108 G., pr. Juli-August 110 B., 109 G., pr. August-September 110 B., 109 G. Hafer eher besser. Gerste ruhig. Rüböl flau, loko 28½, pr. Oktober 27¾. Spiritus ruhig, loko, pr. Mai und pr. Juni-Juli 20½, pr. Juli-August 21½. Kaffee matt, geringer Umsatz. Petroleum steigend, Standard white loko 13 B., 12⅞ G., pr. Mai 12⅞ G., pr. August-Dezember 14½ G. — Wetter schön.

London, 24. Mai. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 8110, Gerste 280, Hafer 39,810 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten fest, aber in Folge der Derby-Rennen ruhig.

London, 24. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten blieben bis zum Schluß fest, aber geschäftslos.

Liverpool, 24. Mai, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Middling Orleans $7\frac{13}{16}$, middling amerikanische $7\frac{5}{8}$, fair Dhollerah 5¾ a 6, middling fair Dhollerah $5\frac{1}{16}$, good middling Dhollerah 4½, Bengal 5½, New fair Domra 6 a 6⅛, good fair Domra 6⅜, Pernam 7½, Smyrna 6¾, Egyptische 7⅞.

Manchester, 23. Mai, Nachmittags. 12r Water Armitage 9, 12r Water Taylor 10⅞, 20r Water Micholls 11½, 30r Water Gidlow 13, 30r Water Clayton 13¼, 40r Mule Mayoll 11⅞, 40r Medio Wilkinson 13¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¼, 40r Double Weston 14½, 60r do. do. 17¾, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 28½ pfd. 123. Mäßiges Geschäft, Preise sehr fest.

Amsterdam, 24. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen flau. Roggen loko unverändert, pr. Mai 205, pr. Juli 208, pr. Oktober 214½. Rüböl loko 47, pr. Herbst 44. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz. u. B., pr. Mai 49 B., pr. Juli 50 B, pr. September 52 bz. u. B., pr. September-Dezember 53 bz., 53½ B. Behauptet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
24. Mai	Nachm. 2	28' 2'' 10	+ 13°8	O 2	heiter. St., Ci.
24. "	Abnds. 10	28' 2''' 16	+ 10°2	O 0-1	ganz heiter.
25. "	Morgs. 6	28' 2'' 52	+ 8°6	O 0-1	ganz heiter Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. Mai 1871, Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 8 Zoll.
" " 25. " " " " " 3 " 8

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 95, österreich.-deutsche Bankaktien 94½, Nordwestbahn 200, ungarische Loose 88½ a 89½.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 43½. Oesterr. Kreditaktien 266½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 401¼. 1860er Loose 81⅛. 1864er Loose 121¾. Lombarden 165. Kansas 79½ Rockford 58. Georgia —. Südmissouri 71⅛.

Frankfurt a. M., 24. Mai, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞. Kreditaktien 265⅞ Staatsbahn 401½, 1860er Loose 81, Lombarden 164⅛, Galizier 246, Nordwestbahn 200½, österr.-deutsche Bankaktien 94½. Still.

Wien, 23. Mai, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 280, 60, Staatsbahn 422, 50, 1860er Loose 98, 50, 1864er Loose 127, 25, Galizier 260, 00, Lombarden 174, 40, Napoleons 9, 92½. Lebhaft.

Wien, 24. Mai. (Schlußkurse.) Fest. Silber-Rente 69, 10, Kreditaktien 280, 10, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 422, 00, Galizier 259, 50, London 124, 90, Böhmische Westbahn 258, 50, Kreditloose 169, 25, 1860er Loose 98, 50, Lomb. Eisenb. 173, 10, 1864er Loose 127, 00, Napoleonsd'or 9, 93.

Wien, 24. Mai, Nachmittags. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 14 bis zum 20. Mai 689,233 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 159,107 Fl.

London, 23. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Französische Anleihe Morgan 95½, neue Egyptische 73½.

Konsols $93\frac{1}{16}$. Italien. 5proz. Rente 56⅛. Lombarden 14½. Türk. Anleihe de 1865 45½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90⅞.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 26¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10¾ Sh. Frankfurt a. M. 120¾. Wien 12 Fl. 77½ Kr. Petersburg 30¾.

Newyork, 23. Mai, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11¾, niedrigste 11½. Wechsel auf London in Gold 110½, Goldagio 11½, Bonds de 1882 111¾, do. de 1885 111⅝, do. de 1865 113⅞, do. de 1904 109⅞, Eriebahn 30¾, Illinois 136, Baumwolle 16½, Mehl 6 D. 40 C. Raffin. Petroleum in Newyork 25½, do. do. Philadelphia 25, Havannahzucker Nr. 12 10½.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.